

ZÜRI-SCHÜTZ

Informationen rund um den Zürcher Schiesssportverband

Nr. 12 | September 2014

«Täter» statt «Schütze»

In der kostenlosen Schweizer Pendlerzeitung 20 Minuten vom 23. August konnte man folgende Headline lesen: „Moschee-Schütze gesteht die Tat“. Immer wieder lesen wir Schlagzeilen wie „Schütze in Lambada-Bar von der Polizei festgenommen“ oder „Er war ein geübter Schütze“ oder „Schütze von Daillon gilt als psychisch krank“, welche unsere Medien für die Berichterstattung über schreckliche und unfassbare Verbrechen und Bluttaten benutzen.

Als Präsident des ZHSV und aktiver Schütze missfällt mir diese Art von Schlagzeilen, und ich frage mich, ob „sie“ es einfach nicht besser wissen, oder ist es die Gedankenlosigkeit, welche „sie“ zu diesen Headlines verleiten.

Der Ausdruck „Schütze“ ist in unserem Land ein Synonym für einen Spitzensport- oder Breitensportschützen, der ein anspruchsvolles Hobby, nämlich den Schiesssport betreibt. Damit trägt er sehr viel dazu bei, dass sich die verschiedenen Generationen treffen, dass das Vereins- und Gesellschaftsleben erhalten bleibt, dass der sportliche Ehrgeiz gefördert wird, und dass die Freundschaft und Kameradschaft den notwendigen Platz erhält.

Mit einem generellen Verzicht auf den Ausdruck „Schütze“ in Zusammenhang mit „Tätern“ könnten unsere Medien dazu beitragen, dass der Wert des Sportschiessens in unserem Land wieder gesteigert wird. Schliesslich gibt es verschiedene olympische Schiesssportdisziplinen.

Reagieren wir doch zukünftig bei solchen Schlagzeilen aufklärend, höflich, und teilen der entsprechenden Redaktion mit, dass sie das Wort „Schütze“ in der entsprechenden Berichterstattung missbraucht haben.

Es soll Schluss sein mit der Diskriminierung von Schützen, Jägern, Waffensammlern und Waffenhändlern.

Nachruf † Rolf Walther Siegenthaler-Riout

Kurz vor seinem 86. Geburtstag hat das Herz unseres Ehrenmitgliedes Rolf Siegenthaler aufgehört zu schlagen. Nach einem reich erfüllten Leben durfte er friedlich einschlafen. Er diente dem Schiesswesen in beispielhafter Weise über Jahrzehnte.

Rolf Siegenthaler wurde am 27. Juli 1928 als Ältester von drei Geschwistern auf dem Bauernhof seiner Grosseltern in Mörigen geboren. Seine Kindheit und Jugendzeit bezeichnete er immer als eine glückliche Zeit. Die Schulzeit absolvierte Rolf Siegenthaler in Bern, die er 1947 mit der Matura Typ C abschloss. In der Folge studierte er als Bauingenieur an der ETH Zürich und schloss sein Studium 1953 ab.

Mit dem Ende des Studiums hörte auch die Zeit der unbeschwerten Schwänke auf. Er trat als Statiker ins Berufsleben ein. Bis zu seiner beruflichen Selbständigkeit im Jahre 1981 meisterte er manche abenteuerlichen Baustellen. So war er an der Stauanlage der Grande Dixence, den Stollenbauten im Val d'Hérens mit Baustellen in Bricola, Bertol, Pièce und Arolla oder an den Stauwerken des Kraftwerkes Linth-Limmern eingesetzt. Ab 1984 bis

zu seiner Pensionierung war Rolf Siegenthaler Direktor des Bundesamtes für Genie und Festungen. In diesem Amt wurde er zum Divisionär befördert. Er bezeichnete sich dabei immer als «verkleideten» Zivilisten.

Im Jahre 1954 vermählte er sich mit Lise Riout. Einige Wochen vor seinem Tode konnte er mit ihr zusammen noch den 60. Hochzeitstag feiern.

Rolf Siegenthaler übernahm 1971 bei der Schützengesellschaft der Stadt Zürich die Funktion des Feldschützenmeisters. Bereits 1979 wurde er zum Obmann ernannt. Dieses Amt bekleidete er 17 Jahre lang. 1981 wählte ihn die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schützenvereins (SSV) in Freiburg ins Zentralkomitee. Dort wirkte er als engagierter Feldchef. Für seinen uneigennütigen Einsatz zugunsten des Schiesswesens wurde Rolf Siegenthaler 1991 zum Ehrenmitglied des SSV und zum Ehrenmitglied des ZHSV ernannt.

Der Vorstand des Zürcher Schiesssportverbandes und die ganze Schützengemeinde entbieten der Trauerfamilie ihre grosse Anteilnahme. Wir werden Rolf Siegenthaler ein ehrendes Andenken bewahren.

Mitteilungen aus dem Kantonalvorstand

Auflösungen und Fusionen; Die Sportschützen Urdorf (1.01.0.14.041) werden per 31.12.2014 aufgelöst. Der Feldschützenverein Urdorf KK 74 und die Sportschützen Zürich Albisrieden haben fusioniert. Der neue Verein wurde dem VSpZU zugewiesen und wird als Sportschützen Albisrieden-Urdorf in die neue Saison starten.

KASAK Katalog; die beiden Schiessanlagen Zürich Albisgütli und Wintertur Ohrbühl wurden wieder in den kantonalen KASAK Katalog aufgenommen.

Knabenschiessen; der Kantonalverband unterstützt den Traditionsanlass mit CHF 500.

Kant. Förderbeitrag; das Sportamt des Kantons Zürich fördert die Leistungszentren und die Nachwuchsförderungsangebote. Auf Gesuch hin wurde dem ZHSV ein Beitrag aus dem Sportfonds zugewiesen.

weiter auf Seite 2

In diesem Züri-Schütz

Editorial des Präsidenten	1
Nachruf + Rolf Siegenthaler	1
Mitteilungen Kantonalvorstand	1-2
Moana Wild - das ZHSV Portrait	2
Fehlender Vorstand - was tun	3
Förderbeitrag Nachwuchs	3-4
Herzliche Gratulation	4
ZHSV Agenda	4

ZHSV Portrait - Moana Wild die erfolgreiche Pistolenschützin aus dem Säuliamt

Die 19-jährige Moana liebt den Schiessport in allen Varianten. Die junge Kauffrau gewann bei den Schweizer Meisterschaften 2014 in Thun mit der Sportpistole 25m eine Silbermedaille. Im Anschluss an die Meisterschaften sprach der Präsident ZHSV mit der jungen Sportlerin.

Herzliche Gratulation zu Deiner Silbermedaille an der SM 2014 in Thun.

In der Rangliste konnte ich lesen; Moana Wild, Jg. 1995, Wohnort Zwillikon ZH. Wer ist diese Moana Wild aus dem schönen Säuliamt?

Ich wuchs zusammen mit meinem älteren Bruder in Zwillikon auf. Zwillikon ist ein 1'000-Seelendorf, das zu Affoltern am Albis gehört. Mit dem Pistolenschiessen kam ich schon sehr früh in Kontakt, da ich aus einer Schützenfamilie stamme. Mein Grossvater war Präsident der Pistolenschützen Urnäsch, meine Eltern, Tante, Onkel, später auch mein Bruder und mein Cousin waren oder sind noch immer in diesem schönen Sport engagiert.

Ich bin Mitglied beim ISV Hirslanden-Riesbach und beim UOV Limmat. Die Trainingsmöglichkeiten in der Probstei und in Schlieren schätze ich sehr. Man beschreibt mich als sehr pflichtbewusst und ehrgeizig. Ich bin viel unterwegs und könnte mir niemals vorstellen, in meiner Freizeit einfach zu Hause zu sitzen oder am Bahnhof rumzuhängen. Ein Hobby auszuüben, finde ich sehr wichtig.

Wie sieht bei Dir eine durchschnittliche Trainingswoche aus?

Mein Training besteht aus einer Mischung von Schiesstraining, Trockenschüssen, Fitness und mentalem Üben. Ich habe das Glück, dass ich im Geschäft die Arbeitszeit flexibel wählen kann. Dies erleichtert mir die Ausübung des Schiessportes sehr.

Was bedeutet Dir Pistolenschiessen?

Wie bereits ausgeführt, wurde ich mit dem Schiessen gross. Den ersten Luftpistolenschiesskurs besuchte ich im zarten Alter von 8 Jahren beim ISV Hirslanden-Riesbach. Einerseits gehört das Pistolenschiessen einfach zu meinem Leben, andererseits ist es Leidenschaft. Als ich mit 14 Jahren den Sprung ins Nachwuchskader schaffte, lernte ich viele neue Schützenkameraden/Innen kennen, mit denen ich auch heute noch gerne etwas unternehme. Dieser Kontakt mit „Gleichgesinnten“ gefällt mir sehr.

Wie erklärst Du einem Nicht-Schützen die grosse Faszination des Sportschiessens?

Schiessen ist eine anspruchsvolle Kombination aus Konzentration, Kraft, Ausdauer, Koordination und vielem mehr. Es gibt immer Verbesserungspotential. Kein Wettkampf ist perfekt, sonst würde man ja immer die volle Punktzahl erreichen.

Was treibt Dich an?

Man erhält bei jedem Schuss sofort ein direktes Feedback, ob man sauber oder

weniger sauber gearbeitet hat. Ich bin eher perfektionistisch, so gibt es immer etwas zu verbessern.

Wo liegen Deine Ziele (Fernziele) im Sport und in Deinem Leben?

Diese Frage würde vermutlich jeder Sportler gleich beantworten. Wer will schon nicht an einer Olympiade teilnehmen? Meine Lebensziele konnte ich bisher noch nicht definieren. Ich bin noch jung, das hat noch Zeit.

Wie sieht das Leben von Moana Wild neben dem Pistolenschiessstand aus?

Vor einem Jahr schloss ich meine KV-Ausbildung mit BMS ab. Zurzeit arbeite ich 100 % bei der Staatsanwaltschaft in Zürich. Bleibt neben der Arbeit und dem Schiessen Zeit übrig, so nutze ich diese für allerlei Unternehmungen, unter anderem für Ausdauersport, Familie oder Ausgang mit Freunden.

Liebe Moana, alles Gute für Deine Zukunft.

Aus dem Kantonalvorstand

Fortsetzung von Seite 1

Förderbeitrag Nachwuchs; der Vorstand hat beschlossen, ab 2015 einen Förderbeitrag Nachwuchs einzuführen. Zur Unterstützung der Leistungssportzentren Filzbach und Teufen wird zukünftig an den bewilligungs- und gebührenpflichtigen Anlässen im ZHSV ein Förderbeitrag von 50 Rappen pro Teilnehmer erhoben. Mit diesem Förderbeitrag sollten die von der Delegiertenversammlung gesprochenen Betriebskostenbeiträge an die Leistungssportzentren abgelöst werden können. Das letzte Wort werden die Delegierten an der DV 2015 in Hittnau haben.

Oberst Franz Walker, ESO 15, ist pensioniert und seit dem 1. August über Email walker.franz@hotmail.com erreichbar.

Beitrag Züri-Rundschau; unter dem Titel «Bekanntnis zum Breitensport und Förderung von Talenten» konnte der ZHSV in der genannten Wochenzeitung seine Visitenkarte abgeben.

Der neue **Newsletter-Dienst** ist angelaufen. Zurzeit gibt es rund 520 Newsletter-Bezüger, mit steigender Tendenz.



Moana Wild gewann an der SM 2014 eine Silbermedaille mit der Sportpistole 25m

Fehlender oder nicht kompletter Vereinsvorstand! - Was kann getan werden?

Jeder Verein braucht einen Vorstand. Das verlangt das Gesetz. Er ist der rechtliche Vertreter des Vereins und führt dessen Geschäfte. Viele Vereine kämpfen zugleich mit dem Problem, Nachfolger für langjährige Vorstände zu finden. Oft stellt sich niemand für das Amt zur Verfügung. Das kann ein grosses Problem sein. Was passiert eigentlich mit dem Verein, wenn kein Vorstand gefunden wird? Und wie kann man dafür sorgen, dass ein Mangel an Kandidaten möglichst gar nicht erst entsteht?

«Sie» stehen nicht Schlange

Wenn bei angesetzten Wahlen des Vorstandes an der Mitgliederversammlung **kein neuer Vorstand** zustande kommt, gibt es mehrere Möglichkeiten, **was passieren kann**:

Am besten wäre es natürlich, wenn der alte Vorstand sich bereit erklärt, solange im Amt zu bleiben, bis sich ein Nachfolger findet. Eine derartige Regelung kann auch in der Satzung verankert werden. Dadurch wird der alte Vorstand aber keineswegs für alle Zeiten im Amt festgehalten. Es ist nur eine Übergangslösung.

Das Gericht kann dem Verein insbesondere eine Frist zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes ansetzen und wenn nötig einen Sachwalter ernennen. Der Verein trägt die Kosten der Massnahmen. Das Gericht kann den Verein verpflichten, den ernannten Personen einen Vorschuss zu leisten (ZBG, Art. 69).

Als letzte Konsequenz droht die Liquidation des Vereins: Ohne Vorstand kann der Verein nicht bestehen und wird daher aufgelöst.

Aktive Suche ist wichtig

Vereine können aber eine Menge tun, um diesen Super-GAU zu verhindern. Die aktive Bemühung um Nachfolger kann z.B. so aussehen:

Die Mitglieder des Vereins sollten einfach wissen, was ein Mitglied des Vorstandes und speziell ihres Vorstandes zu tun hat: Was sind seine Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Vielleicht kann sogar eine richtige Stel-

lenbeschreibung helfen, Vorurteile und Unwissen abzubauen. So können die Vereinskameraden an ehrenamtliche Tätigkeiten, wie eben die Vorstandsarbeit, herangeführt werden.

Potenzielle Nachfolger können unter Umständen als Stellvertreter die Aufgaben des Vorstandes kennenlernen. So arbeitet man sich schon einmal in die Problemfelder ein und macht sich mit den Herausforderungen vertraut, die auf einen warten, wenn man sich zur Wahl stellt.



Scheidende Vorsitzende sind oft gute Berater. Indem sie auf diese Weise dem Verein treu bleiben und ihre Erfahrung zu Verfügung stellen, machen sie den Übergang zwischen den Amtsperioden für die Nachfolger, den Verein und auch für sich selbst leichter.

Der aktuelle Vorstand sollte so früh wie möglich bekanntgeben, ob er sich wieder zur Wahl stellt oder ob für ihn keine weitere Amtsperiode in Frage kommt. So kann der Verein länger einen Nachfolger suchen und genauer planen.

Jeder Vereinskamerad ist anders. Seine Fähigkeiten und die zeitliche Freiheit sind unterschiedlich ausgeprägt. Diese Unterschiede sollten auch bei der Vorstandsarbeit berücksichtigt werden. Wenn das neue Vorstandsmitglied eben nicht so viel Zeit hat wie der Vorgänger, kann die Belastung auf mehrere Schultern verteilt werden. An zu hohen Anforderungen sollte eine Bewerbung nicht scheitern.

Früher wurden sie „Heldengreifer“ genannt: eine Kommission, die eigens dafür eingerichtet wird, einen passenden Nachfolger zu finden.

Alle diese Massnahmen können dazu beitragen, den Verein lebendig zu erhalten. Eine längerfristige Planung

macht die „Heldengreifer“ dann vielleicht doch unnötig.

Unterstützung für die Vereine

Bei der Arbeit in einem Verein lauern unzählige Stolperfallen. Unterstützung kann man deswegen nicht genug haben. Gerne wollen wir unsere Vereine zukünftig über den Züri-Schütz mit nützlichen Tipps für die Vereinsführung informieren.

In der nächsten Ausgabe werde ich mich dem Thema **«Der Vorstand ist nicht der Knecht des Vereins»** widmen.

Förderbeitrag Nachwuchs

An der Sitzung vom 28. August hat der Kantonalvorstand beschlossen, ab 2015 an den bewilligungs- und gebührenpflichtigen Anlässen einen zweckgebundenen Förderbeitrag Nachwuchs von 50 Rappen pro Teilnehmer zu erheben. Das letzte Wort werden die Zürcher Delegierten an der Delegiertenversammlung vom 11. April 2015 in Hittnau haben.

Warum ein Leistungssportzentrum?

Schiessen als olympische Disziplin und das Umfeld generell haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Heute ist Schiessen als Sport anerkannt und wird in den Bereichen Ausbildung und Förderung mit nationalen Geldern unterstützt. Die notwendigen Voraussetzungen für diese Anerkennung musste der Schweizer Schiesssportverband (SSV) mit neuen Strukturen für SwissOlympic mit einem Nachwuchsförderungskonzept erarbeiten. Ein Teil dieses Konzeptes ist die Schaffung von Schiesssport Leistungszentren (Labelstandorte), in welchen die Nachwuchssportler so ausgebildet werden, dass sie den Übertritt in ein Nationalkader schaffen können. Das Bestreiten von nationalen und internationalen Wettkämpfen ist ebenfalls ein Bestandteil dieser Ausbildung. Ebenfalls ist es das Ziel der Schiesssport Leistungszentren, die Zusammenarbeit mit den Sportschulen zu suchen, um den Schul- und Trainingsbetrieb optimal miteinander abzustimmen. Während der SSV für

die notwendigen Trainerstäbe sorgt, haben die Schiesssport Leistungszentren zusammen mit einer Organisation (KSV/UV oder Trägerschaft) dafür zu sorgen, dass der Betrieb funktioniert.

Wie andere Sportarten (Turnen, Fussball, Skifahren usw.) betreiben die Schützen seit wenigen Jahren ihre Schiesssport Leistungszentren. Zurzeit sind die Standorte Teufen AR, Filzbach GL und Luzern in Betrieb. Für die Nordwestschweiz ist ein Standort im Berner Seeland geplant.

Notwendige Betriebskosten

Genau wie in den anderen Sportarten kann der Betrieb eines Schiesssport Leistungszentrums nicht kostendeckend sein und benötigt für die Aufrechterhaltung des operativen Betriebes regelmässig die entsprechenden Gelder.

Je höher die Fixkosten eines Betriebes sind, desto geringer ist die Bedeutung der variablen Kosten (Betriebskosten). So kann auch der Unterschied zwischen den beiden Schiesssport Leistungszentren Teufen und Kerenzerberg (Filzbach) erklärt werden. Während die Schützen im Sportzentrum Kerenzerberg «nur» eingemietet sind und dort einen fixen Obolus zu bezahlen haben, liegt in Teufen die Verantwortung für den gesamten Betrieb des Zentrums in den Händen der Betreiber. Diese ungleichen Rahmenbedingungen wurden erkannt und erfordern nun entsprechende Anpassungen. Das Ziel von uns Schützen muss es doch sein, die Schiesssport Leistungszentren zu erhalten.

Ostschweizer Lösung angestrebt

An der letzten Präsidentenkonferenz der Ostschweizer Kantonal- und Unterverbände (KSV/UV) wurde die finanzielle Situation der beiden Schiesssport Leistungszentren angesprochen und diskutiert. Man beschloss, miteinander einen gangbaren Weg zu suchen. Eine Möglichkeit würde darin bestehen, eine gemeinsame Trägerschaft zu bilden, welche dafür zu sorgen hätte, den Betrieb der beiden Schiesssport Leistungszentren sicherzustellen. Alle Ostschweizer KSV/UV bezahlen einen bestimmten Beitrag in die Trägerschaft ein. In Zusammenarbeit mit den Schiesssport Leistungszentren würde

die Trägerschaft den Betriebsbeitrag jedes einzelnen Standortes festlegen. Im Fokus muss die Sicherstellung des Betriebs stehen, egal ob der jeweilige KSV/UV einen Athleten am entsprechenden Standort hat oder nicht.

ZHSV mit einem Schritt voraus

Der ZHSV ist als Genossenschafter am Standort in Teufen beteiligt und mit zwei Personen im Verwaltungsrat vertreten. Als Mitglied des Trägervereins steht unser Verband ferner in der Verantwortung für den Standort auf dem Kerenzerberg. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der ZHSV in Bezug auf die Nachwuchsförderung in der Ostschweiz eine Leader-Position einnimmt.

Da der Betrieb weder in Teufen noch auf dem Kerenzerberg stehen bleibt und auf die notwendige Hilfe der KSV/UV wartet, gilt es, rasch eine Lösung zu finden. Um bereit zu sein und die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen zu können, beschloss der ZHSV am 28. August die Einführung eines «Förderbeitrages Nachwuchs» gefasst. Den endgültigen Entscheid obliegt der DV 2015.

Gerne werden wir die Zürcher Schützinnen und Schützen an dieser Stelle über die weitere Entwicklung in der Ostschweiz informieren. Allfällige Fragen können an den Präsidenten ZHSV (urs.staehli@zhsv.ch) gestellt werden.

Herzliche Gratulation

Folgende Ehrenmitglieder und aktive ZHSV-Funktionäre feiern im 4. Quartal ihre hohen Wiegenfeste:

90 Jahre

03.11. Urs Fluri, Mörschwil

87 Jahre

28.11. Bruno Baumann, Zürich

85 Jahre

25.12. Othmar Hotz, Horgen

83 Jahre

04.10. Heinrich Fehr, Winterthur

81 Jahre

09.12. Walter Schibli, Dübendorf

78 Jahre

18.11. Max Meier, Winkel

77 Jahre

09.12. Otto Schnellert, Buchs

76 Jahre

29.10. Heinz Gräser, Hinwil

08.12. Fritz Ribak, Gossau

74 Jahre

19.10. René Hunziker, Zürich

72 Jahre

23.11. Josef Wyss, Affoltern am Albis

25.11. Hans Bühler, Turbenthal

02.12. Bruno Kaufmann, Altendorf

Runde Geburtstage feiern:

70 Jahre

28.10. Albert Meier, Grüningen
Werner Seiler, Volketswil

50 Jahre

09.11. Jakob Gut, Winterthur

26.12. Roland Meister, Benken

ZHSV Agenda

Wettkämpfe

Oktober

04. Final SPGM-50, Buchs AG

05.-06. Verbandsmatch G50, E/J, Albigütli

09.-11. Europacup-Final 300m, SA Ohrbühl

11. Schweizer Jugendfinals, G/P

18. 8. Herbstbott, G/P, SA Ohrbühl

25. Final JU+VE, G/P, SA Guntelsey, Thun

26. Final SMM, G/P, SA Guntelsey, Thun

November

02. 500 Shooting Marathon, G/P 10m

08. Final OMM, Eggenstanden/Appenzell

15. Morgartenschiessen, Oberägeri

Dezember

13. Final «Goldige Züri Träffer», Probstei

Aus- und Weiterbildungen, Kurse

November

08.-09. Schiess- und Ausbildungskurs, G/A 10m

Dezember

06. J+S Leiter, FBK 146376, Bülach

10.-12. Jungschützenleiter-Kurs, Kaserne Bern

17.-19. Jungschützenleiter-Kurs, Kaserne Bern

20. J+S Leiter, FBK 146377, Bülach

Sitzungen

Oktober

06. PK Ostschweiz, SSZ Teufen AR

09. Vorstand ZHSV

13. Abteilungssitzung ADMIM

16. Ressort Jugendausbildung

24. PK SSV, Ittigen BE

28. Ressort Kaderausbildung

November

04. Herbstrapport JSL/JL

06. Vorstand ZHSV und Vollversammlung

17. Match-Chef Konferenz, Bülach

25. Abteilungssitzung Pistole

Dezember

18. Vorstand ZHSV

Repräsentationen

Oktober

25. DV Zürcher Blasmusikverband

25. JU + VE Final, Thun

26. SMM Final, Thun

November

15. DV Zürcher Turnverband, Dietikon

15. Morgartenschiessen, Oberägeri